

Wie die SOW 2019 nach Gstaad gekommen ist

Seit 1996 nimmt die Swiss O Week einen Platz im internationalen OL-Kalender ein. Nach Austragungen in der Innerschweiz, im Wallis und in Graubünden ist im Sommer 2019 das Berner Oberland mit Gstaad als zentralem Austragungsort Gastgeber. Die Destination Gstaad bietet alle SOW-typischen Attribute: OL in den Bergen und die perfekte Kombination aus Sport und Ferien.

Marcel Schiess
und Ueli Hofstetter

info@swiss-o-week.ch

In den Statuten des Swiss O Week-Stammvereins, der nach wie vor von Stefan Aschwanden, dem Initianten der SOW, präsiert wird, ist erstaunlich wenig über Form und zu spezifischen Rahmenbedingungen der OL-Woche festgehalten. Aus den Statuten lässt sich der eingeführte Wahlspruch

Die Swiss O Week hat seit der ersten Austragung 1996 eine Form angenommen, welche vom Austragungsort mannigfache Voraussetzungen erfordert. Die verfügbaren Wettkampfgelände sind zwar wichtig, aber nicht alleine matchentscheidend. Tatsächlich muss die Destination über eine gewisse Grösse verfügen, um das Fundament einer SOW überhaupt sicherstellen zu können. Im Zentrum der Anforderungen stehen Über-

- Solides und belastungsfähiges Transportkonzept.
- Perfekter Rahmen für erholsame Ferien.
- Ein touristisches und kulturelles Angebot, das für jede und jeden, Gross und Klein, etwas bietet.

Diese Eigenschaften leiteten den SOW-Stammverein bei der Wahl von Gstaad, weil damit alle notwendigen SOW-Markenzeichen präsent sind. Der Charme von Gstaad mit seinen noch unentdeckten OL-Gebieten in den umliegenden Bergen liegt darin, dass man die eindrucksvolle Bergwelt stets wie auf dem Präsentierteller vor sich liegen hat und sie in vollen Zügen geniessen wird.

Balkon(e) mit Fernsicht

Der Blick von der zweiten und dritten Etappe am Lac Retaud aus geht auf den Glacier 3000. Für die SOW-Gäste wird oben auf dem Gletscher eigens ein OL ausgesteckt. Als abenteuerliches Zusatzangebot nach den Etappen oder am Ruhetag sind Spass und Emotionen rund um die vom Architekten Mario Botta gestaltete Bergstation auf jeden Fall garantiert. Das Wettkampfgelände der vierten Etappe auf dem Hornberg ist schon fast ein Balkon mit Fernsicht in alle Himmelsrichtungen. Das Ziel der fünften Etappe befindet sich unmittelbar bei der Talstation der Gondelbahn zum Ausflugsgipfel La Videmanette. Die Fahrt hinauf zwischen den engen Felswänden ist imposant und kann durchaus Nerven kitzeln.

Südlich der Adlerhorst-ähnlichen Bergstation öffnet sich ein Talkessel, hier soll im Sommer 2019 ein Training kreuz und quer durch das Felslabyrinth führen. Der Start zur sechsten Etappe liegt auf dem Eggli und somit auf einer weiteren Loge mit umfassender Rundschau. Auch das SOW-Training auf der Wispile führt in die Höhe. Die spektakuläre 360°-Aussicht auf Wildstrubel, Wildhorn, Sanetschhorn, Scex Rouge, Gummflue, Le Rubli oder Vanil Noir dürfte wohl jeden Trainingswilligen mehr als einmal ablenken.

Wie bei jeder SOW sind die Trainings mindestens eine Woche vor und auch ein paar Tage nach den Wettkämpfen ausgesteckt. Einen ersten Eindruck der grossartigen Bergwelt-Panoramen kann man bereits heute im Vorschaudio auf die SOW 2019 Gstaad auf der Homepage unter www.swiss-o-week.ch gewinnen. ■



«Die Swiss Orienteering Week ist ein internationaler Mehrtage-Orientierungslauf, der Ferien mit Sport und einer Prise Abenteuer verbindet. Swiss Orienteering Week bedeutet: Orientierungslauf auf hohem technischem Niveau, vielfältige touristische Möglichkeiten, interessante kulturelle Angebote und stimmungsvolle Events» ableiten. Seit den Anfängen hat sich der Austragungsrythmus von zwei bis drei Jahren eingebürgert.

Historische Königsetappen

Da sich die personelle Zusammensetzung des SOW-Stammvereins über die Jahre hinweg kaum verändert hat, wird verständlich, dass eine strikte Definition der SOW noch nie nötig war. Alle Mitglieder wissen, was die SOW beinhaltet, und alle kennen deren Werte. Zu den oben genannten, über alle Jahre hinweg zentralen Aussagen, gesellt sich zusätzlich der Baustein «OL in den Bergen». Dieser Punkt ist denn auch die eigentliche Basis der Prise Abenteuer jeder SOW. Grossartige Königsetappen wie etwa auf dem Trockenen Steg in Zermatt oder auf dem Vorab in Flims sind zu unvergesslichen Erlebnissen der SOW-Geschichte geworden.

nachtungsmöglichkeiten und die Kapazitäten der Transportinfrastruktur.

Alle Signale auf Grün für Gstaad

Damit wird nachvollziehbar, dass in den Schweizer Alpen nur eine begrenzte Anzahl Destinationen Austragungsort einer Swiss O Week sein können. Nach einer kurzen Analysephase wurden im Herbst 2014 die Tourismusdirektoren unterschiedlicher Ferienregionen besucht, um sie von den Qualitäten einer Swiss O Week zu überzeugen. Die Ansprechpartner in den potenziellen Austragungsregionen liessen sich von den aus Tourismus-Sicht interessanten Fakten rasch begeistern – bald schon lagen mehrere Bewerbungsdossiers vor.

Der Zuschlag für die SOW 2019 ging im Frühjahr 2015 an Gstaad, weil die Region alle Seiten anbietet, die der SOW-Stammverein sucht:

- Neue SOW-Region mit klassischen Schweizer Ferienbildern in einer imposanten Bergwelt.
- Bisher ein «weisser Fleck» auf der Schweizer OL-Karte.
- Enthusiastischer Empfang durch Region.
- Viele neue, anspruchsvolle OL-Gelände.



OL im Traumland:
Im Steinlabyrinth
auf der Südseite
der Videmanette.

Martin Jörg

